

Museums Post

Fränkisches Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim



**Fränkisches
Freilandmuseum**
Bad Windsheim

Grenzenlose Entspannung

Franken-
Therme

BAD WINDSHEIM

- 8 Themen-Saunen plus Schnee-Sauna
- 6 Thermal-Solebecken mit Salzgehalten von 1,5%-12%
- 4 Badehallen
- 2 Außenbereiche
- 1 „Fränkisches Totes Meer“ mit 26,9% Salzgehalt
- 1 großzügiger Sauna-Garten

... unzählige Momente
der Erholung

NEU

NEU

NEU

Der praktische
Feierabend-
tarif!

11,50 €

inkl. Hochsole-Bereich
Mo.-Do. ab 18 Uhr*

Franken-Therme Bad Windsheim GmbH

Erkenbrechtallee 10 ■ 91438 Bad Windsheim
Telefon 0 98 41 / 40 30 0 ■ Fax 0 98 41 / 40 30 10
E-Mail: info@franken-therme.net ■ www.franken-therme.net

Öffnungszeiten täglich von 9.00 bis 22.00 Uhr

* Gilt nicht an Feiertagen

Liebe Leserinnen und Leser,

Wechselnde Themenwochen mit vielen kleinen Veranstaltungen statt großer Feste – so sind wir in die neue Museumssaison gestartet und so machen wir weiter bis zum Jahresende. Das Konzept hat sich bewährt.

Die Themen der Aktionszeiträume wechseln alle zwei Wochen und bieten genügend Spielraum, um auch spontan Neues ins Programm aufzunehmen. Auf den hinteren Seiten der Museumspost finden Sie eine Übersicht über die geplanten Themenwochen, über Veranstaltungen und Ausstellungen. Die Themen, die von „Landmaschinen“ über „Farbe in und an alten Häusern“ bis hin zu „Bettgeschichten“ reichen, werden einerseits

real im Museum gespielt wie auch auf den Social-Media-Kanälen des Freilandmuseums vorgestellt und begleitet. Dieses zweigleisige Vorgehen ist eine wunderbare Möglichkeit der gegenseitigen Bereicherung. Manches kann mit einem kleinen Online-Film noch vertieft und sogar einem weitaus größeren Publikum zur Verfügung gestellt werden – so geschehen mit einem 15-minütigen Film über das Anlassen verschiedener Lanz-Bolldogs, der auf unserem youtube Kanal „Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim“ die sagenhafte Klickzahl von 750.000 überschritten hat. Bei all dem ist natürlich klar: am Schönsten bleibt der Museumsbesuch als ganzheitliches Erlebnis „in echt“. Es gibt

wenig andere Einrichtungen, die ein solch sinnliches Eintauchen in die Regionalgeschichte ermöglichen, wie unser Freilandmuseum. Darauf sind wir stolz und zeigen Ihnen gerne, was in unserem Museum alles steckt.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Durchblättern der Museums-post und freuen und auf ein baldiges Wiedersehen! Derzeit sind 25 der rund 100 Häuser insgesamt in einer Einbahnstraßenregelung zugänglich. Bitte informieren Sie sich kurz vor Ihrem Besuch unter www.freilandmuseum.de über den aktuellen Stand des Programms und der Besuchsmöglichkeiten.

Ihr Museumsleiter Dr. Herbert May und das gesamte Museumsteam

Themenwoche Landmaschinen

Tuckern, klappern, zischen und pfeifen...

...das sind die Geräusche, die man vom 2. bis 8. August jeweils an den Nachmittagen im Fränkischen Freilandmuseum hören kann. Technikfreunde kommen voll auf ihre Kosten, wenn wir verschiedene Schleppermodelle vorführen – darunter ein legendärer Lanz Bulldog von 1939 mit Glühkopfmotor, den man nicht einfach mit einem Zündschlüssel zum Laufen bringen kann.

Anhand eines Mähdreschers in Bewegung können die Besucher erleben, was alles mit dem geschnittenen Getreide auf dem Weg zum ausgedroschenen Korn passiert. Doch neue Technik gab es nicht nur am Bauernhof. Im Bereich unserer Ziegelei wird eine Feldbahn unterwegs sein, wie sie in Steinbrüchen und auf Baustellen eingesetzt wurde.

Verschiedene selbstfahrende Sägen zeigen, wie man einst direkt vor Ort Brenn- und Bauholz zurechtschnitt. In der Lagerhalle aus Mögeldorf wird die spannende Geschichte der Technisierung der Landwirtschaft anhand ausgewählter Ackerbau- und Erntemaschinen vorgestellt. In der Schafscheune aus Weitingen erfahren die Besucher, wie das Dreschen von Getreide von einer kräftezehrenden und langwierigen zu einer fast vollautomatisierten Angelegenheit wurde. Zugleich kann man sich die Funktionsweise einer Lokomobile anhand eines Modells genauer anschauen, ohne selbst Hitze und heißem Dampf ausgesetzt zu sein.

Die Themenwoche zeigt längst überholte, anschauliche und nachvollziehbare Technik. Sie berichtet von Erfindergeist, von überwunde-

nen und neuen Strapazen im bäuerlichen Alltag. Sie eröffnet zugleich neue Perspektiven auf die rasante Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten 200 Jahren – von der Handarbeit zur Vollindustrialisierung, deren Folgen die Menschheit heute vor neue Herausforderungen stellt.

Wer sich zu Hause schon etwas einstimmen möchte, dem sei ein Video auf unserem Kanal „Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim“ auf you-tube ans Herz gelegt. Unser Museumsmechaniker Uwe Hufnagel stellt das Anlassen dreier verschiedener Lanz-Modelle vor, mittels Glühkopf, Halbdiesel und Volldiesel. Über 750.000 Aufrufe in zwei Jahren kann dieses Viertelstunden-Video bereits verzeichnen. Sie können es unter unserem Kanal „Fränkisches Freilandmuseum“ ansehen.

Kinosommer in Bad Windsheim

Buntes Programm im Alten Bauhof

Vom Starkino bis zur Sneakpreview, ob Animationsfilm, Doku oder Berlinale-Gewinner- eine bunte Auswahl steht auf dem Programm der Kinobetreiber von 25vier beim Sommerkino vom 12. bis 22. August.

Den Auftakt macht das Roadmovie „The Peanut Butter Falcon“ mit Shia LaBeouf und Dakota Johnson mit der Geschichte einer ungleichen Freundschaft – was für's Herz. Die Gemeinschaftsveranstaltung mit der Lebenshilfe Neustadt an der Aisch - Bad Windsheim wird von der „Aktion Mensch“ unterstützt. Dazu gibt es Informationen zur Arbeit der Lebenshilfe und der Inklusionsarbeit des Fränkischen

Freilandmuseums, kleine Häppchen und alkoholfreie Getränke – kostenfrei. Donnerstag, 12. August, 17.00 und 20.00 Uhr.

Das genaue Programm kann unter www.kino-bw.de eingesehen werden. Karten gibt es dort online wie auch im Café Utopia, Schwalbengasse 15 in Bad Windsheim. Die Filme starten um 20.15 Uhr, bereits ab 18 Uhr öffnet der Alte Bauhof den Gastgarten. Das Team vom Café Utopia kümmert sich um das leibliche Wohl und lädt alle Kinofreunde zum Aperitivo in den lauschig beleuchteten Innenhof zu Wasser, Limo, Wein und Bier, sowie der ein oder anderen kleinen Köstlichkeit.

Programm:

- Do, 12. August, 17 und 20 Uhr
The Peanut Butter Falcon
- Fr, 13. August, 20.15 Uhr
Ruben Brandt
- Sa 14. August, 20.15 Uhr
Der Spion
- So 15. August, 20.15 Uhr
Eine Frau mit berauschenden Talenten
- Do 19. August, 20.15 Uhr
Vor mir der Süden
- Fr 20. August, 20.15 Uhr
Percy
- Sa 21. August, 20.15 Uhr
Der Rausch
- So 22. August, 20.15 Uhr
Der Hochzeitsschneider von Athen



Foto Gerhard Krämer

Impressum

Die MuseumsPost erscheint im Verlag Heinrich Delp GmbH, Bad Windsheim, 33. Jahrgang. Copyright Heinrich Delp GmbH.

Redaktion: Heinrich Delp GmbH
Anschrift siehe Verlag;

Ute Rauschenbach M. A. Fränkisches
Freilandmuseum Bad Windsheim

Anzeigen: Heinrich Delp GmbH

Herstellung: Delp Druck + Medien GmbH
Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim

Im Internet: www.museumspost.de

Anschrift des Verlages: Heinrich Delp GmbH, Kegetstraße 11, 91438 Bad Windsheim,
Telefon 09841/9030, Fax 09841/90315, E-Mail: anzeigen.museumspost@delp-druck.de

Auflage: 12.000 Exemplare

Diese Publikation wurde klimaneutral produziert.

Themenwoche Märchen im Museum

Mühle, Schlösschen und Brunnen
sind Schauplätze

Märchenfiguren und Märchenmotive an vielen Orten im Museum lassen die Gute-Nacht-Geschichten der Kindheit lebendig und anschaulich werden: Die Mühle und das Schlösschen erinnern an den gestiefelten Kater, der Brunnen lässt uns an den Froschkönig denken und beim Flachsspinnen erfahren wir, warum die drei Spinnerinnen aus dem Märchen eine dicke Lippe, einen großen Fuß und einen breiten Daumen hatten. Wir begegnen Hans im Glück und können Aschenputtel beim Auslesen der Linsen aus der Asche zusehen, Frau Holle beim Bettenschütteln erleben oder der Goldmarie zur Hand gehen, wenn sie die Brote aus dem Backofen holt.

Zum ersten Mal findet eine Themenwoche „Märchen“ im Museum statt. Vom 16. bis 22. August erwartet die Besucher ab 13.30 Uhr ein märchenhaftes Programm mit täglich wechselnden Stationen zum Zuhören, Zusehen, Entdecken und Mitmachen. Wer möchte, kann den Märchenerzähler:innen und verschiedenen Vorlesern lauschen oder vielleicht selbst in die eine oder andere Rolle schlüpfen.

Mit wunderschönen Märchenbüchern aus der Bücherstube oder dem Museumsladen können die Besucher am Ende des Tages das märchenhafte Freilandmuseum verlassen und von Prinzessinnen und Prinzen träumen. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute...



Frau Holle schüttelt die Betten auf.

Foto: Heidemarie Lehmann-Wetzell

Das Brot mit dem
unverwechselbaren
Geschmack:



Das
Original!

...für **echte**
Brotliebhaber.

Bestellen Sie sich Ihr Brot:

Frisch & direkt zu Ihnen nach
Hause – deutschlandweit!

Im Online-Shop unter www.baecker-wimmer.de
oder per Tel. 09841/1556

*Backkunst ohne
Kompromisse.*



■ Bäckerei

■ Bad Windsheim

Rothenburger Str. 18 b · 91438 Bad Windsheim
Tel. 0 98 41/15 56 · www.baecker-wimmer.de

Wir sind Mitglied bei:
www.die-freien-baecker.org
www.regionalbuffet.de

Die Freien Bäcker
Zeit für Verantwortung e.V.



Farbe im und am Haus

Was mit einfachen Mitteln alles möglich ist

Die farbige Fassung von Architekturoberflächen, ob außen an der Fassade oder innen an Wänden und Decken, ist beim ersten Eindruck eines Hauses ein entscheidender Faktor. Je nach Zeit und Region und den dort vorhandenen Malmitteln kann sie sehr unterschiedlich ausfallen.

Wichtig für Farbfassungen sind in erster Linie die Pigmente, die pulverisierten eigentlichen Farbstoffe. Das können fein verriebene Erden sein oder Pflanzenteile, gemahlene Steine wie Lapislazuli oder farbige Läuse – in Grund alles, was sich fein mahlen und mit einem Bindemittel auf einen Untergrund auftragen lässt. Das Bindemittel kann dabei Ei, Quark, Haferbrei oder Öl sein. Das Wissen darüber ist so umfangreich, dass „Farbe“ auch innerhalb der Hausforschung ein eigenes Forschungsgebiet ist.

Eine ganze Woche lang vom 6. bis 12. September widmet sich das Museum diesem Thema mit praktischen Vorführungen, mit Info-Stationen oder Führungen an den Nachmittagen ab 13.30 Uhr. Auch

im Museum stehen Häuser mit auffälligen Farbfassungen. Wer den Blick auf dem Dorfplatz Mainfranken-Franken-höhe schweifen lässt, erblickt die leuchtend blauen Fensterrahmen des Häckerhauses aus Egersheim oder die Rustika-Quaderung im Untergeschoss des Amtshauses aus Obernbreit in leuchtendem Rosa, weiß und schwarz schattiert, so dass die einzelnen Quader plastisch wirken. Auffällig ist auch die Farbgebung des Sommerschlösschens aus Eyb: außen rosa und hellgelb, während innen Pigmente wie Lapislazuli, Malachit, Schweinfurter Grün und Zinnoberrot verwendet wurden.

Doch nicht nur herrschaftliche Anwesen wie Amtshäuser oder Schlösschen wurden farbig gestaltet, sondern auch die indigene Bevölkerung auf dem Land wollte es einfach „schön“ haben. Ein wunderbares Beispiel dafür findet sich in der Stube im Bauernhaus aus Reichersdorf. Dort



Leuchtende Farben im Giebel des Bauernhauses aus Obermässing. Foto: Ute Rauschenbach

wurden im Putz Kohlepigmente festgesetzt, die einen glitzernden Effekt hervorriefen. Mit einfachen Mitteln erfinderisch sein und sich das eigene Umfeld schön gestalten – das galt erst recht auch für unsere Altvor-deren!

Die Themenwoche findet ihrem Abschluss am Tag des offenen Denkmals, am Sonntag, 12. September. An diesem Tag wird auch die Restauratoren-Werkstatt geöffnet sein, die sonst nicht zugänglich ist.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Ihrem Besuch unter www.freilandmuseum.de über die genauen Modalitäten.

#Stolen Memory

Ausstellung zu „Gestohlenen Erinnerungen“

Am 14. Juni 2020 jährte sich der erste Transport polnischer Häftlinge ins nationalsozialistische Konzentrationslager Auschwitz zum 80. Mal. Unter den 728 männlichen Gefangenen waren polnische Soldaten, Politiker, Beamte, Lehrer, Ärzte und Geistliche – aber auch minderjährige Schüler und Pfadfinder. Sie erhielten die Häftlingsnummern 31 bis 758. Ihren Besitz, den sie im Moment ihrer Verhaftung bei sich trugen, nahmen ihnen die deutschen Besatzer ab.

In den meisten Fällen sind diese Gegenstände nicht erhalten. Eine

Ausnahme ist eine kleine Gruppe der 728 Häftlinge, die von Auschwitz zur Zwangsarbeit in das KZ Neuengamme bei Hamburg oder in das KZ Dachau transportiert wurde. Durch verschiedene Zufälle wurde ihr Eigentum in einer besonderen Sammlung der Arolsen Archives aufbewahrt – bis zur Rückgabe an die Familien. Denn diese sogenannten Effekten gehören nicht dem Archiv, sondern den Nachfahren der einstigen Besitzer.

Die Kampagne #StolenMemory wurde von den Arolsen Archives ins Leben gerufen, um persönliche Gegenstände ehemaliger KZ-Häftlinge –

wie Schmuck, Briefe oder Fotos – an deren Familien auszuhändigen. Mit einem umgestalteten Übersee-Container tourt #StolenMemory als Wanderausstellung durch Deutschland und macht vom 12. bis 25. August Station im Fränkischen Freilandmuseum. Dort ist sie täglich von 9 – 18 Uhr auf der Wiese der Baugruppe Mainfranken-Franken-höhe zu sehen. Kurze Animationsfilme, eine App und eine moderne Website ermöglichen auch einen virtuellen Zugang. Begleitend zum Ausstellungsbesuch gibt es auch Unterrichtsmaterialien zum Download.

Dreschen, Dörren, Mosten, Dämpfen

Wie mache ich die Ernte haltbar für den Winter?

Zur herbstlichen Themenwoche über das Konservieren von Lebensmitteln für magere Zeiten erfahren Museumsbesucher vom 18. bis 25. September wie das früher gemacht wurde. Es gibt an den Nachmittagen ab 13.30 Uhr nicht nur viel zu sehen, sondern auch zu schmecken, sofern es die Situation erlaubt. Herbstzeit ist Erntezeit und das heißt, die Früchte des Feldes werden in die Museumsbauernhöfe gebracht und dort weiterverarbeitet.

Die Ernte der Felder erfolgt mit der Kraft von Ochsen und Kühen, aber auch mit den PS der unterschiedlichsten Maschinen. Auf den Obstwiesen gilt es die letzten Früchte zu pflücken und mit traditionellen Verfahren haltbar zu machen.

So werden etwa Zwetschgen und Birnen im Backofen im Doppelhaus aus Ochsenfeld gedörrt und ein Teil der Apfelernte wandert direkt in die handbetriebene Saftpresse. Und in der Stube des Seubersdorfer Hofes können die Museumsbesucher beim Krauthobeln und -stampfen zusehen. Für die Erwachsenen gibt es im Hopfenstadel aus Thalheim den ersten „Bremser“ der Saison und dazu frischen Zwiebel- und Zwetschgenkuchen.

Im Hof aus Herrnberchtheim dampft und zischt es: Die große Dampfdreschmaschine läuft. Vor der Verbreitung von Elektro- und Dieselmotoren wurden mobile Dampfmaschinen zum Antrieb verschiedener Landmaschinen verwendet und am 18. und 19. September kann man solch eine eindrucksvolle Maschine

beim Antreiben einer Dresch- und Strohbindemaschine im Einsatz erleben.

In der Flederichs-Mühle wird mit Hilfe einer Keilpresse Öl aus Leinsamen gewonnen und auch der Rest der Pflanze wandert keineswegs in die Biotonne oder auf den Misthaufen, sondern wird im Flachsbrechhaus für die Verarbeitung zu Leinengewebe vorbereitet. Weiter geht es dann in der Schäferei aus Hambühl, wo die Fasern zu Garn gesponnen werden. Auch viele weitere Handwerker wie etwa Uhrmacher, Schuster, Schmied, Brauer, Büttner und Sattler geben während der Themenwoche einen Einblick in ihre Arbeit.

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über das aktuelle Programm unter www.freilandmuseum.de

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.

COUPON

Ja, ich möchte Mitglied im **Förderverein Spitalkirche e. V.** werden.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.
Wir freuen uns auf Sie!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon/E-Mail

Datum und Unterschrift

Werden Sie Mitglied im Förderverein Spitalkirche e. V.!

Der Förderverein Spitalkirche e. V. ist eine Gemeinschaft interessierter Bürger, Förderer und Freunde der Spitalkirche in Bad Windsheim. Seit seiner Gründung 1991 leistet er wichtige Beiträge zur Erhaltung des Gebäudes aus dem 15. Jahrhundert und unterstützt das „Museum Kirche in Franken“, das nach der Sanierung der Kirche 2006 eröffnet wurde.

Es gehört als eigenständige Abteilung zum Fränkischen Freilandmuseum und ist das erste Kirchenmuseum im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wenn Sie unsere Interessen teilen, freuen wir uns über Ihren Beitritt. Jedes neue Mitglied erhält eine kleine beglückende/wohlthuende Überraschung. Zudem haben Sie freien Eintritt in das „Museum Kirche in Franken“ in der Spitalkirche und in der „Baugruppe Stadt“ des Freilandmuseums.

Juliane Sander, 1. Vorsitzende

Bitte schicken Sie Ihre Beitrittserklärung an den **Förderverein Spitalkirche e. V., Eisweiherweg 1, 91438 Bad Windsheim, Telefon 09841/668023.**

Den Jahresbeitrag bzw. eine Spende von € _____ (mind. 15,- €) überweise ich gleichzeitig auf
IBAN: DE40 7625 1020 0430 1051 55,
BIC: BYLADEM1NEA bei der Sparkasse Bad Windsheim.



**Förderverein
Spitalkirche e.V.**
Bad Windsheim

Außen schlicht und innen farbig

Wendelsteiner Badhaus sollte im September eröffnet werden

Für Ende September war die Eröffnung des Badhauses aus Wendelstein geplant, doch wegen der Hochwasserschäden ist der Termin nun unsicher geworden. In das Untergeschoss war am 9. Juli 2021 eine größere Menge Flutwasser geströmt, das auf natürlichem Wege nicht mehr ablaufen kann. Experten beraten derzeit, wie die Schäden zu beheben sind.

Dennoch ist das Badhaus aus Wendelstein – das erste Badhaus in einem Freilandmuseum überhaupt – ein echter Blickfang in der Baugruppe Mittelalter. Verschwunden sind bereits alle Gerüste im Außenbereich und der Fachwerkgiebel des um 1450 errichteten zweigeschossigen Gebäudes ist weithin sichtbar. Das massive Erdgeschoss beherbergte einst die öffentliche Badstube, im Ober- und Dachgeschoss waren Wohnungen für den Bader und andere Mieter untergebracht.

Noch laufen letzte Arbeiten im Inneren, aber bald kann der Bader an einem Ausleger neben der Tür einen aus Stroh geflochtenen Badehut hinaushängen und so zum Badetag rufen: An ausgewählten Tagen im Museumsjahr soll der große Badofen angeschürt und der mit gestaffelten Sitzbänken ausgestattete Schwitzbadbereich unter Dampf gesetzt werden.

Ein sehenswertes Gebäude

Doch auch außerhalb der Badetage wird das Badhaus viel Sehenswertes für Besucher bereit halten. Die einzelnen baulichen Elemente sowie die



*Das Badhaus aus Wendelstein in einer Ansicht von Südosten.
Foto: Ute Rauschenbach*

Inneneinrichtung einschließlich der Kachelöfen wurden mit großer Liebe zum Detail auf Basis wissenschaftlicher Recherchen original wiederhergestellt oder nachgebildet. Und in der umfangreichen Dauerausstellung laden Medien- und Mitmachstationen

für Erwachsene und Kinder nicht nur dazu ein, in eine spätmittelalterliche Welt einzutauchen, in der Prozeduren wie das Schröpfen oder der Aderlass ausgehend vom Konzept der Viersäftelehre als wichtige Bestandteile der Gesundheitsvorsorge galten, sondern auch die Bader als Wundärzte näher kennenzulernen. Sie leisteten unverzichtbare Hilfe für Kranke, und dies vielerorts noch sehr lange nach dem allmählichen Niedergang des Badstubenbetriebs im 16. und 17. Jahrhundert.

Die Früchte des eingehenden Studiums zahlreicher Schriftquellen fließen an vielen Stellen in die Dauerausstellung ein. So bei der Inszenierung einer Hausapotheke des Baders auf Grundlage erhaltener handschriftlicher Rezeptbücher. Wer noch mehr zum Thema erfahren möchte, wird in einer im Herbst erscheinenden Begleitpublikation fündig – oder auch in unserer bereits aktuell laufenden Sonderausstellung „Schwitzbaden, Schröpfen und Kurieren“.

Ristorante

Pizza, Pasta & sardische Gaumenfreuden

☎ **09846 895 40 25**

Internet: www.porto-pino.de

PORTO PINO
— RISTORANTE & PIZZERIA —

Wir freuen uns auf Sie!

Ristorante Porto Pino

**Weimersheim 17
91472 Ipsheim**

Öffnungszeiten: Di. – So. von 11 – 23 Uhr

Für junge Entdecker

Rundgänge für Kinder und Jugendliche

Grete, Suse oder Emil? Wie heißt wohl die Feldbahn in der Technik-Baugruppe des Freilandmuseums, mit deren Hilfe einst Steine und Geröll aus dem Steinbruch transportiert wurden? Für Familien, aber beispielsweise auch Schulklassen, die das Museumsgelände auf eigene Faust und doch mit Hilfe des einen oder anderen Tipps erkunden wollen, haben die Mitarbeiterinnen an der Kasse verschiedene Möglichkeiten parat von der Museumsralley bis hin zum Rundgang anhand der liebevoll ausgearbeiteten Geschichte „Wo ist mein Zuhause?“ rund um das Zicklein Rosa.

Kaum hat sich Rosa eines Nachts zu weit von ihrem Stall entfernt, findet sie ihre Mutter und Geschwister nicht mehr, die jungen Museumsbesucher können Rosa bei ihrem Irrweg durch das Museumsgelände begleiten. Von den Schafen und den Bienen führt der Weg unter anderem an den Wollschweinen vorbei, eine wichtige Station ist das Bauernhaus aus Seubersdorf mit seinen Nebengebäuden und den verschiedenen Tieren. Bei ihrer Suche fertigt der Pfau an der Mühle die kleine Rosa kurzerhand ab, doch beispielsweise der

Schäferhund und eine der Katzen erweisen sich als hilfreiche Ratgeber für die kleine Ziege. Zur reich illustrierten Geschichte kommen kurze Informationsblöcke, die selbst den jüngsten einen kleinen Einblick über das Leben auf dem Land vor 100, 200 oder noch mehr Jahren vermitteln.

Neben dem Besuch der unterschiedlichen Museumstiere ist für Familien ein Abstecher auf den Erlebnisspielplatz im Süden des Geländes schon beinahe Pflicht. Ob es der Holzstapel zum Balancieren ist, der Matschbereich, oder der rote Lanz-Bulldog. Ob der Bereich „Hinter der Scheune“ zum erklärten Liebling wird, oder das wenige Meter entfernte Areal „An der Obstwiese“, beide haben das Potenzial, die Zeit über Matschen und Toben zu vergessen.

Auch der Rundgang „Museums-Spürnase“ macht einen Zwischenstopp auf dem Erlebnisplatz. Empfohlen wird diese Entdeckungstour für Neun- bis 13-jährige. Anhand



Ein Zwischenstopp am Tiergatter geht immer, zumal wenn die Vierbeiner so süß sind, wie die Museums-schafe.
Foto: Hans-Bernd Glanz

von zwölf möglichen Stationen, die unabhängig voneinander sind, gibt es viel Wissenswertes über die jeweiligen Gebäude und die Familien, die darin gelebt haben, zu erfahren. Zum Beispiel, welche Funktion die kleine Wohnung in der Schäferei aus Hambühl hatte, in der nicht der Gemeindegatte untergebracht war. Oder aber, welche Gerätschaften notwendig waren, um in der Mühle aus Unterschlaubach aus Getreide das feine Mehl und das gröbere Schrot zu gewinnen. Eine Vielzahl von Fragen macht aus den jungen Entdeckern echte „Museums-Spürnasen“. Wer einmal nicht weiter weiß, findet die richtigen Lösungen auf der letzten Seite.

Bei den „Museums-Rallies“ ergeben hingegen die Lösungsbuchstaben ein Lösungswort, wer alle Fragen richtig beantwortet hat, kann sich am Ausgang eine kleine Überraschung abholen. Auch die Rallies machen Lust darauf, die nächste Station zu erkunden und sich auf die Suche zu begeben: Was könnte nur der Hydraulische Widder sein und was ist eigentlich das Besondere am Haus aus Ochsenfeld?



Wie heißt sie nur, die Feldbahn in der Baugruppe Technik?
Foto: Hans-Bernd Glanz

ÜBERSICHTSPLAN BAD WINDSHEIM



Aktionswochen

- ♦ Ab Juli: Rund um Pfifferlinge
Ab September: Karpfen und Wild
- ♦ Komfortable Fremdenzimmer werden Ihnen Ruhe und Entspannung bringen
- ♦ fränkische und internationale Küche



Landgasthof
Goldener Stern

Hauptstraße 2 · 90619 Trautskirchen
 Telefon 09107/255 · Fax 09107/1601

www.landgasthof-goldener-stern.de
landgasth.gold.stern.kroenert@gmx.de



Heiße Öfen und frisches Brot

Themenwoche Brot und Ofen

Mittelfranken ist bekannt für sein besonders gutes Brot. Um dieses elementarste aller unserer Lebensmittel, unser „täglich Brot“, dreht sich alles bei der Themenwoche vom 18. bis 24. Oktober an den Nachmittagen ab 13.30 Uhr. Rund ein Dutzend funktionstüchtige Backöfen stehen im Freilandmuseum und werden an unterschiedlichen Tagen eingeschürt. Dann dürfen sie zeigen, was in ihnen steckt und wie gut die Backerzeugnisse schmecken, wenn sie frisch duftend aus den heißen Öfen geholt werden.

Der Großteil der Öfen ist in die Küchen der Bauern- und Handwer-

kerhäuser integriert. Zwei Backöfen stehen frei, der Backofen aus Badanhausen in der Baugruppe Altmühltal und der Backofen aus Haidling in der Baugruppe Regnitzfranken-Frankenalb. Damit diese die richtige Backtemperatur erreichen, werden sie schon in den frühen Morgenstunden angeschürt. Maximal zwei bis drei Backofenfüllungen können an einem Tag gebacken werden. Frisches Bauernbrot mit besonders knuspriger Kruste, Zwiebelkuchen und süßes Backwerk stehen an unterschiedlichen Tagen zur Verköstigung bereit und können auch mit nach Hause genommen werden – solange der Vorrat reicht.

Kinder können Schnecken und Zöpfe formen und auch mal den Dreschflegel ausprobieren – falls es möglich ist. So bringen ihnen die Museumspädagogen nahe, wie aus dem Korn Mehl und Brot entstehen. Auch für Erwachsene gibt es viel Informatives zu erfahren: Welche Arten von Öfen gab es früher, wie viel Holz wird zum Backen gebraucht, welche Backwerkzeuge wurden benutzt und was gehört überhaupt in einen Brotteig? An verschiedenen Erklär-Stationen werden diese Fragen beantwortet.

Bitte informieren Sie sich kurz vor Ihrem Besuch unter www.freilandmuseum.de

Leben zwischen Arbeit, Schule und Spiel

Themenwoche „Kindheit auf dem Land“

Gemeinsam erforschen wir an den Nachmittagen vom 1. bis 7. November die Lebenswelt der Kinder Maria, Paul, Martin und Hans, die vor über 100 Jahren auf dem Bauernhof aus Herrnbachheim aufwuchsen: Wie und wo verbrachten sie ihre Zeit, wenn sie nicht in der Schule waren oder bei der täglichen Arbeit helfen mussten? Hatten sie ein eigenes Zimmer? Womit spielten sie?

Verschiedene alte Spiele wollen wir auch selbst ausprobieren: Stelzen laufen, Reifen treiben oder Seilspringen. Als Alternative zum Spielprogramm bauen wir wie die Kinder früher ein Spielzeug – ein Holzschiffchen, das mit nach Hause genommen werden kann. Oder wir setzen uns auf alte Schulbänke und schreiben auf Tafel und Griffel und mit Tinte und Feder. Ab 13.30 Uhr geht's los.

Wer gerne vormittags schon kommen möchte, kann auf unserem Erlebnisplatz in der Baugruppe Altmühltal die Bereiche „An der Obstwiese“ oder „Hinter der Scheune“ erkunden. Hier finden sich Geräte, die auch schon früher Kinder zum Spielen verführte.

Bitte beachten Sie die aktuellen Modalitäten unter www.freilandmuseum.de.

Seegasse 18-20
91438 Bad Windsheim Tel. 09841/2146
info@braumeister-doebler.de
www.braumeister-doebler.de

Eine Berufung

Nach mehr als 37 Jahren verlässt Verwaltungsleiter Jürgen Müller das Freilandmuseum

Förderprogramme für Kommunen waren einer der Schwerpunkte im beruflichen Alltag von Jürgen Müller, ehe er im Frühjahr 1984 von der Regierung von Mittelfranken über den Bezirk Mittelfranken an die Spitze der Verwaltung des Fränkischen Freilandmuseums wechselte. Als Verwaltungsleiter begleitete er das Museum nicht nur, er prägte dessen Entwicklung an entscheidender Stelle mit. Nach 37,5 Jahre wechselt er im September in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Sein langjähriger Stellvertreter Reinhold Werner tritt seine Nachfolge an.

Gerade mal ein gutes Dutzend Gebäude stand im Frühjahr 1984 auf dem Museums Gelände, drei Großveranstaltungen prägten das Programm im Jahreslauf, die Museumskirchweih, das Sommerfest und eine Veranstaltung im Advent. Inzwischen prägen laut Statistik 152 historische Gebäude, darunter auch Brücken und Funktionsgebäude, das 45 Hektar große Gelände. Der Haushalt des Museums hat sich von rund 1,58 Millionen Euro im Jahr 1984 auf 6,33 Millionen Euro in etwa vervierfacht, und vor der Corona-Pandemie gab es spätestens ab dem Frühjahr kaum noch ein Wochenende ohne Veranstaltung. Meistens mittendrin im Besuchergetümmel, ob als Parkplatzanweiser, als Koordinator oder aktiver Musiker: Jürgen Müller.

„Ich habe mich mit dem Museum identifiziert“, so bringt der 62-jährige sein Engagement auf den Punkt, das für ihn häufig mit einer sieben Tage Woche einhergeht. Er spricht

freilich auch von einem einschneidenden Wechsel, als der Diplom-Verwaltungswirt (FH) in das Museumsleben eintauchte und nicht nur Haushaltsgespräche führte und administrative Aufgaben übernahm. Vielmehr plante er fortan Veranstaltungen mit, nutzte seine vielfältigen Kontakte in die fränkische Volksmusikszene und machte sich beispielsweise auf die Suche nach Pächtern für die vier Gasthäuser im Museum.

Seine Aufgabenvielfalt spiegelt in etwa den Facettenreichtum des Fränkischen Freilandmuseums wider, acht Betriebe sind es, die sich unter dessen Dach vereinen, betont Jürgen Müller mit hörbarem Stolz. Da ist die wissenschaftliche Forschungs- und Bildungseinrichtung, eine Baufirma mit nahezu allen Gewerken, aber auch ein Landwirtschaftlicher Betrieb. Hinzu kommen ein Eigenverlag und Mu-

seumpädagogischer Betrieb sowie ein moderner Dienstleistungsbetrieb, eine Gärtnerei mit Landschaftspflege und ein gewerblicher Betrieb als Verpächter von insgesamt sechs gewerblich-gastronomischen Betrieben im Museum. Mit manchen Standbeinen hatte der Verwaltungsleiter mehr, mit anderen weniger zu tun, in jedem Fall aber ist die Aufgabenvielfalt im Laufe der Jahrzehnte gewachsen.

Seine Berufung habe er in der Stelle gefunden, eine „wunderschöne Zeit erlebt“, sagt Jürgen Müller. Entsprechend fällt dem 62-jährigen der Abschied nicht leicht, „natürlich gehe ich mit einem stark weinenden Auge“. Lang ist die Liste seiner persönlichen Höhepunkte während der vergangenen Jahrzehnte, ganz oben steht die Einweihung neuer Gebäude und das Erleben, wenn die historischen Mauern im Museum in neuem

Glanz erstrahlen. Da sind das positive Zusammenwirken mit den Fördervereinen, das Betriebsträgermodell des Museums Kirche in Franken, das sechs Partner vereint oder auch die unzähligen besonderen Momente bei Konzerten und musikalischen Veranstaltungen.

Überhaupt die Musik, sie ist neben dem Freilandmuseum eine weitere große Leidenschaft des 62-jährigen, für ihn ist sie „ein ganz wichtiger und notwendiger Ausgleich“ zu seinem beruflichen Engagement. Häufig genug wurde zwischen der einen und dem anderen eine Brücke geschlagen, etwa beim Tag der Volksmusik, einer Erfolgsgeschichte, die mit der Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik Bezirk Mittelfranken e.V. gestemmt

Pannen- und Unfallhilfe



WIR SIND DA,
WENN SIE UNS BRAUCHEN.



Als ARCD-Mitglied günstiger das Fränkische Freilandmuseum besuchen. Clubkarte vorzeigen und einen Euro Eintritt sparen.

Pannen und Notfälle können jederzeit passieren. Dann sind wir als serviceorientierter Automobilclub rund um die Uhr für Sie da: zu Hause in der Garage oder auf Reisen. [Jetzt Mitglied werden: www.arcd.de](http://www.arcd.de)



Beim jüngsten Schlepper-treffen ließ es sich Jürgen Müller nicht nehmen, selbst hinter dem Steuer zu sitzen, neben ihm Museumsleiter Dr. Herbert May, neben den Musikern Jürgen Müllers Nachfolger Reinhold Werner. Foto: Hans-Bernd Glanz

wird. Das Wirtshaussingen im museumseigenen Gasthaus zum Hirschen geht auf Jürgen Müller zurück, im Privaten engagiert er sich beim Windshemia-Chor der Karnevalsgesellschaft Windshemia sowie bei den Bad Windsheimer Sängern und Spielern. Sportlich ist er beim TV1860 Bad Windsheim aktiv, früher waren es zudem die Freizeitfußballer, ehrenamtlich wirkt Jürgen Müller beim Lions Club Rothenburg-Uffenheim.

So sehr die Begeisterung über das Freilandmuseum aus dem 62-jährigen sprudelt, bei der Frage nach einem besonderen Ort oder gar Lieblingsgebäude muss er passen. Mit nahezu jedem der Häuser verbindet er einen speziellen Moment, eine außergewöhnliche Geschichte, be-

gründet Jürgen Müller. Allenfalls die Mühle aus Unterschlaibersbach ragt da vielleicht etwas heraus, ihre Einweihung war die erste, die er im Juni 1984 in seiner damals neuen Funktion als Verwaltungsleiter miterlebte. Schnell aber ist Jürgen Müller wieder beim großen Ganzen, letztlich habe jedes Gebäude seinen besonderen Reiz und seine eigene, ganz individuelle Ausstrahlung, schon gerät er wieder ins Schwärmen für seinen besonderen Arbeitsplatz. Keine Frage, dass die Verbindung zum Freilandmuseum über die Altersteilzeit hinaus bestehen bleibt. „Auf jeden Fall.“

Nicht nur Jürgen Müller selbst fällt der Abschied schwer, auch Museumsleiter Dr. Herbert May ist das Bedauern anzuhören: „Er wird uns,

er wird mir in der Aumühle sehr fehlen, mit seiner erfrischenden, lebensfrohen Art, mit seinem ausgeprägten Organisationstalent, mit seiner unbändigen Lust an Zahlen und Kalkulationen. Wenn kein Weg für einen Projektzuschuss mehr möglich schien, Jürgen Müller fand stets noch einen Pfad zum dringend benötigten Geld. Und im Verhandeln machte ihm keiner etwas vor. Irgendwas geht immer war sein Motto bei Verhandlungen und wenn er dann zufrieden schmunzelte, wusste man, die Verhandlungen waren erfolgreich und immer zum Wohle des Museums. Er hat das Museum nachhaltig geprägt und so richtig wahrhaben will ich es immer noch nicht, dass er nun von Bord geht.“

Verschenken Sie ein Jahr freien Eintritt in das Fränkische Freilandmuseum



Förderverein

Fränkisches
Freilandmuseum e.V.



Erhältlich
an der
Museumskasse
oder in der
Geschäftsstelle.

Durststrecke beendet

Im Brauhaus aus Schlüsselfeld wird wieder regelmäßig gebraut

Ab sofort wehen wieder die typisch duftenden Malzwolken der kochenden Bierwürze über den Dorfplatz Mainfranken-Frankenhöhe im Fränkischen Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim, denn nach anderthalbjähriger Pause wird dort wieder regelmäßig gebraut.

Die Brauerei Döbler in Bad Windsheim ist neue Pächterin des Kommunbrauhauses aus Schlüsselfeld von 1844. Die Durststrecke im Museum ist damit beendet und die beiden Biersorten „Freilandmuseum Dunkel“ und das „Freilandmuseum Zwickl“ sind im Brauhaus Döbler am Kornmarkt und in der Wirtschaft am Brauhaus im Freilandmuseum erhältlich. Die Anlage im Museum funktioniert noch einwandfrei – das stellten die Braumeister Willi Döbler und Sigi Brückler bei einem ersten Probesud im Frühjahr fest. Brückler kennt das Kommunbrauhaus und seine Gerätschaften in- und auswendig, ist er doch von 1996, also seit 25 Jahren dort als verantwortlicher Braumeister tätig, bis 2019 für die Bad Windsheimer Bürgerbräu KG und nun für das Brauhaus Döbler.

Auf eine lange Geschichte ihrer Brauerei in Bad Windsheim kann Familie Döbler zurückblicken, denn seit 1867 betreibt sie die Brauerei



Familie Döbler (links und Mitte vorn), v.l.n.r.: Braumeister Sigi Brückler, Stv. Bezirkstagspräsidentin Christa Naaß, Museumsleiter Dr. Herbert May, Verwaltungsleiter Jürgen Müller.
Foto: Lisa Baluschek

am Kornmarkt. Und so ist die Freude groß, dass die Tradition des Bierbrauens im Museum fortgesetzt wird, nicht zuletzt auch zur Wissenserweiterung der Museumsbesuchenden.

Willi Döbler meint dazu: „Wir freuen uns, jetzt auch im Museum zu brauen. Es kommen nur heimische Rohstoffe zum Einsatz, der Hopfen wird direkt beim Bauern in Abenberg und das Malz aus Zirndorf bezogen. Auch der CO2- neutrale Brennstoff

Holz stammt aus Lenkersheimer Wäldern.“

Zum ersten öffentlichen Sud, dem Sud Nr. 1265, hatte Katharina Döbler vom Brauhaus Döbler die Hopfengabe eingestreut und die Stellvertretende Bezirkstagspräsidentin Christa Naaß, sowie Museumsleiter Dr. Herbert May ein Grußwort gesprochen. Zweimal im Monat soll zunächst gebraut werden, bei großer Nachfrage auch häufiger.



www.grammetbauer.de

Bäckerei-Café mit Sonnenterrasse

Bad Windsheim, Im Häspelein 15
(gegenüber Franken-Therme-Parkplatz)

Brot & Brötchen - Frühstück - Mittagstisch - Kuchen - Biolimonade



Mehr in der Region entdecken

von Burgen und Schlössern über Weinberge und Streuobstwiesen
bis hin zu einer einzigartigen Natur- und Teichlandschaft



Mehr Tipps im Geoportal auf
aktiv.frankens-mehrregion.de

www.frankens-mehrregion.de

Foto: Florian Trzaskowski

Bettgeschichten

Gar nicht verschlafen

In der Themenwoche „Bettgeschichten“ wird es vom 15. bis 21. November an verschiedenen Stationen im Gelände rund ums Schlafen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert gehen – wer schlief wo und auf was? Und wer oder was „schlief“ dort sonst noch so? Woraus wurden eigentlich Bettwäsche und Matratze gemacht? Warum hatten manche Betten einen Himmel?

Vorgestellt werden Betten in den Museumshäusern und auch selten zu sehende Schlafgelegenheiten aus dem Depot, darunter ein rätselhaftes, komplett geschlossenes Kastenbett. Auch die Betten der Kleinen, ob Wiege, Kinderbett oder Kinderwagen, sind Thema. Der Rundgang endet im 20. Jahrhundert bei Stockbett, Stahlrohrkonstruktionen und „Gelsenkirchener Barock“.



Schlafkammer in der Ölmühle.

Foto: Ute Rauschenbach

Bitte beachten Sie die aktuellen Modalitäten unter www.freilandmuseum.de.

Fewo-Kerschbaum.de



Ferienwohnungen in Bad Windsheim

Sie suchen eine barrierefreie oder einfach nur eine komfortable Ferienwohnung in Bad Windsheim? Dann sind Sie bei uns richtig!

Jede unserer 12 Ferienwohnungen hat ihren eigenen Eingang, eine möblierte Terrasse bzw. überdachten Balkon sowie ihren eigenen kostenlosen PKW Stellplatz vor der Tür.

Wir bieten Ihnen Wohnungen mit einem oder zwei Schlafzimmern. Die Küche ist komplett mit allem, was man täglich benötigt, ausgestattet. SAT-TV und W-Lan ist selbstverständlich vorhanden. Im Freien gibt es Tische, Stühle und einen Grillplatz. Ausserdem einen Aufenthaltsraum mit TV und Küche.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite!

Anschrift: Fewo-Kerschbaum, Frau Gerlinde Kerschbaum,
Sporthallenweg 6, 91438 Bad Windsheim, Tel. 09841-2204,
Email: kontakt@fewo-kerschbaum.de

www.fewo-kerschbaum.de



Fotos: Frank Bayer, www.FB-design.de

In nur 5 Minuten Fußweg vom Fränkischen Freilandmuseum entfernt heißt Sie das

Wohlfühl-Hotel-Garni Goldener Schwan***

herzlich willkommen.

Unsere modernen Zimmer haben Telefon, Internet (W-Lan), Fernseher und Balkon auf der Südseite. Frühstücks-Büfett vom Feinsten. **Auf Ihren Besuch freut sich Familie Kloha**



Rothenburger Str. 5
91438 Bad Windsheim
Telefon 09841/682530
E-Mail: info@goldener-schwan.de
Internet: www.goldener-schwan.de



Förderverein
Fränkisches
Freilandmuseum

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V.

Werden Sie Mitglied!

Wir sind eine Gruppe von Freunden und Förderern, die den Aufbau und Unterhalt von Häusern und der fränkischen Kulturlandschaft sowie wissenschaftliches Arbeiten, Forschen und Publizieren unterstützt.

• Genießen Sie:

ganzjährig freien Eintritt in Frankens größtes Freilandmuseum.

• Erweitern Sie Ihren Horizont:

bei interessanten Vorträgen und Ausstellungen, bei Exkursionen mit fachlich versierter Reiseleitung, bei der Lektüre von „Franken unter einem Dach“, einer Fachpublikation mit Themen rund um die Kultur, Heimat- und Brauchtumsgeschichte Frankens.

Füllen Sie diese Beitrittserklärung aus und senden Sie sie an:

Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. • Balthasar-Neumann-Str. 28 • 91438 Bad Windsheim
Tel. 09841-42 92 • Fax 09841-6 520 531 • E-Mail: kontakt@foerderverein-ffm.de

Konto: Sparkasse Bad Windsheim, IBAN DE34 7625 1020 0225 8305 38, BIC: BYLADEM1NEA.

Beitrittserklärung

Ja, ich möchte ab diesem Kalenderjahr Mitglied im Förderverein Fränkisches Freilandmuseum e.V. werden.

Bitte ankreuzen ☐ Einzelmitgliedschaft 28,- € ☐ Familienmitgliedschaft 38,- €

Den Jahresbeitrag zzgl. einer Spende in Höhe von _____ € überweise ich auf das Konto des Fördervereins.

Sämtliche Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Nachname, Vorname(n)

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Angaben zu den weiteren **Familienmitgliedern** (Partner, Kinder) bitte nachfolgend eintragen:

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Nachname, Vorname, Geburtsdatum

Alles bleibt anders

Freilandtheater setzt auf Sommerwandel

Das Freilandtheater startet seinen zweiten Sommerwandel mit bekannten Gesichtern und neuen Geschichten. Nach dem großen Erfolg von „Alles kein Wunder“ im vergangenen Sommer bereitet das Team des FLT neue Spielorte vor, so dass der Weg in diesem Jahr ein wenig anders verläuft. Es bleibt also, wie beim Freilandtheater seit mittlerweile 17 Jahren üblich, alles anders.

Das Publikum wandelt über das Gelände des Fränkischen Freilandmuseums von Szene zu Szene. Dabei geht es immer um die Frage, was eigentlich Vertrauen ist – und das in unterschiedlichsten Konstellationen, ob es nun innerhalb einer Familie, zwischen vollkommen Fremden oder unter alten Freunden ist. Quer durch

das zwanzigste Jahrhundert führt der Geschichtenparcours, von den Zwanzigern bis in die Zeit vor der Jahrtausendwende.

Und obwohl die Szenen auch in ihrem Ton sehr unterschiedlich sind – sie werden wie auch schon im vergangenen Jahr von verschiedenen Regisseurinnen und Regisseuren inszeniert – so ergeben sie doch wieder ein Kaleidoskop menschlichen Sehns, Strebens und Verzweifeln, mit Geschichten von Vertrauen und Betrug, von Wiedergutmachung, Versöhnung und davon, dass man die Hoffnung niemals aufgeben sollte.

Vorstellungen gibt es bis zum 18. September, immer Mittwoch bis Samstag für je 6 Gruppen, die zeitversetzt starten: bis Mitte August: ab 19.00 / 19.15 / 19.30 / 19.45 / 20.00 /

20.15 Uhr ab Mitte August / September: ab 18.00 / 18.15 / 18.30 / 18.45 / 19.00 / 19.15 Uhr. Kasse und Startpunkt sind am westlichen Museumseingang am Freibad. Parkplätze stehen dort ausreichend zur Verfügung.

Für diejenigen, die das Theater lieber bei sich zuhause hätten, hält das FLT ein neues Theaterformat bereit. Das Schachteltheater „Alter Ego – Ein Road Trip in der Schachtel“ ist eine Art Freilandtheater per Post – mit sorgfältig angefertigten Requisiten und einem Audiotheaterstück mit den Stimmen bekannter Freilandschauspielerinnen und -Schauspieler.

Weitere Informationen unter
www.freilandtheater.de
und über das Kartentelefon:
09106 / 92 44 47.



Unser ****Kurhotel Pyramide verfügt über 91 komfortable, geschmackvolle Zimmer und ist direkt durch unseren Bademantelgang mit der Franken-Therme verbunden. Unsere hotel-eigene Wellnessabteilung rundet das Verwöhnprogramm unseres Hauses perfekt ab.



Lassen Sie sich von unseren Arrangements und individuellen Angeboten inspirieren!
Wir freuen uns darauf, Sie verwöhnen zu dürfen!

Kurhotel Pyramide AG

Erkenbrechtallee 6 · 91438 Bad Windsheim

Tel. 09841 / 6820-0 · info@pyramide-badwindsheim.de
www.kurhotel-pyramide-badwindsheim.de

Vorübergehende Bleibe

Im Freilandmuseum wird ein zweites Behelfsheim aufgebaut

Seit September 2016 führt ein Behelfsheim aus dem Marktbergeler Ortsteil Ottenhofen im Westen des Freilandmuseums vor Augen, wie klein ein Zuhause sein kann, gut 20 Quadratmeter Wohnfläche gestand das Deutsche Wohnungshilfswerk (DWH) nach seiner Gründung im Jahr 1943 ausgebombten Familien zu. Gegenüber dem bestehenden Behelfsheim zeichnet sich in Form der bereits gegossenen Bodenplatte der Wiederaufbau eines zweiten Behelfsheims im Museum ab. In einer sogenannten Leybude soll dort künftig eine Ausstellung über Notunterkünfte während der Kriegsjahre und Nachkriegsjahre informieren.

Die Grundfläche von 4,1 mal 5,1 Meter war vorgegeben, benannt wurde das eingeschossige Haus mit Pultdach nach dem früheren DWH-Leiter Robert Ley. Bei ihrer Errichtung am ursprünglichen Standort stand die Leybude keine zehn Kilometer vom Ottenhöfener Behelfsheim entfernt: In Steinach/Ens bot es einer Familie ein vorübergehendes Zuhause. Über Zufälle und Kontakte erfuhr das Museum von der einstigen Notunterkunft, die zuletzt als Gartenhäuschen genutzt wurde, erzählt Dr. Markus Rodenberg, der stellvertretende Museumsleiter. Der Fund ist ein Glücksfall, „über verschlungene Wege sind wir zu dem Behelfsheim gekommen“. Im Gegensatz zu massiv gebauten Behelfsheimen wie dem aus Ottenhofen, die nicht selten im Laufe der Jahre zu Einfamilienhäusern aus- und umgebaut wurden, sind kaum noch Leybuden erhalten. Die Holzbauweise bot keine Möglichkeit zur räumlichen Erweiterung, spätestens in den 1960er-Jahren verschwanden sie sukzessive, die meisten bereits in den 1950er-Jahren, informiert Markus Rodenberg.

Dass in Steinach/Ens eine verhältnismäßig große Zahl von Behelfsheimen errichtet wurde, führt er auf die



Zwei Familien mit ihrer Verwandtschaft und Nachbarskindern stellen sich vor ihren beiden hölzernen Behelfsheimen in Steinach/Ens zum Gruppenbild zusammen. Das Foto entstand um 1950. Quelle: Privatbesitz Maria Kroeger

gute Bahnanbindung des Ortes beziehungsweise der Nachbarkommune Steinach bei Rothenburg zurück. Ab Anfang 1944 wurden die Bausätze für vermutlich zehn hölzerne Behelfsheime von einer Nürnberger Holzhandlung auf den Weg gebracht, nach Einschätzung von Markus Rodenberg war nur ein Teil für Steinach bestimmt, letztlich aber blieben sie alle an Ort und Stelle. Sieben wurden auf verschiedene Anwesen in der Gemeinde verteilt, drei standen nahe beieinander. Neben der ungewöhnlichen Häufung und Anordnung gab es eine weitere Besonderheit in Steinach, das Verhältnis der ausgebombten Familien, die in den Notunterkünften einzogen und den Dorfbewohnern war „ein sehr gutes“, erfuhr Markus Rodenberg von Zeitzeuginnen. „Das war nicht selbstverständlich.“ So kehrten frühere Behelfsheimbewohner noch Jahrzehnte später regelmäßig zur Steinacher Kirchweih in ihre temporäre Heimat zurück.

Dies, obwohl die Leybuden eine Übergangslösung auf Zeit blieben. Zwar boten die Behelfsheime ein Zuhause, das Raumklima allerdings war desolat, erzählten zwei Zeitzeuginnen Markus Rodenberg, die ab 1944 beziehungsweise 1947/48 mit ihren Familien zeitweise in Leybuden lebten. Die Gebäude heizten sich im

Sommer rasch auf, im Winter war es zugig, zumal die Holzhäuser auf Holzlatten aufgebockt waren, sie standen wie auf Stelzen. Hinzu kam, dass das mit einfachen Mitteln gedeckte Pultdach nach einigen Jahren undicht wurde. Daher verbrachten die Kinder nicht nur wegen der begrenzten Wohnfläche, sondern auch auf Grund der Temperaturen besonders in den Sommermonaten viel Zeit draußen.

Zwar konnte Markus Rodenberg durch die Schilderungen eine Reihe von Erinnerungen festhalten. Die große Bedeutung einer Ofen-Herd-Kombination zum Beispiel, die als Heizung und Kochgelegenheit gleichermaßen diente sowie die große Rolle, die die Beschaffung von Holz im Alltag spielte. Auch, dass es keinen Wasser- und Abwasseranschluss gab und einen Stromanschluss erst nach einigen Jahren, wurde ihm bestätigt. Vergleichsweise wenig ist hingegen bekannt zur individuellen Einrichtung der Leybuden. Die Option, das zweite Behelfsheim im Freilandmuseum entsprechend der normierten Möbel des Deutschen Wohnungshilfswerks auszustatten, und es einem Musterhaus entsprechend einzurichten, schied für das Freilandmuseum aus. Stattdessen soll eine Dauerausstellung das Thema Notunterkünfte beleuchten. Auf einer Grundfläche von 4,1 mal 5,1 Metern.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Öffnungszeiten:

Hauptsaison 2021

Bis Ende Oktober täglich von 9 – 18 Uhr. Alter Bauhof und Museum Kirche in Franken (Baugruppe Stadt) öffnen eine Stunde später.

Nebensaison 2021

Ende Oktober – 12. Dezember (3. Advent), Dienstag bis Samstag 10.30 – 16 Uhr, Sonntag/Feiertag 10 – 16.30 Uhr.

Eintrittspreise:

- **Erwachsene** 7,- €
- **Kinder** unter 6 Jahren frei
- **Schüler**, Studenten, Azubis, Freiwilligendienste, Schwerbehinderte, Bonuskarten-Inhaber 6,- €

Familienkarte

(2 Erwachsene und minderjährige Kinder) 17,- €

Teilfamilienkarte

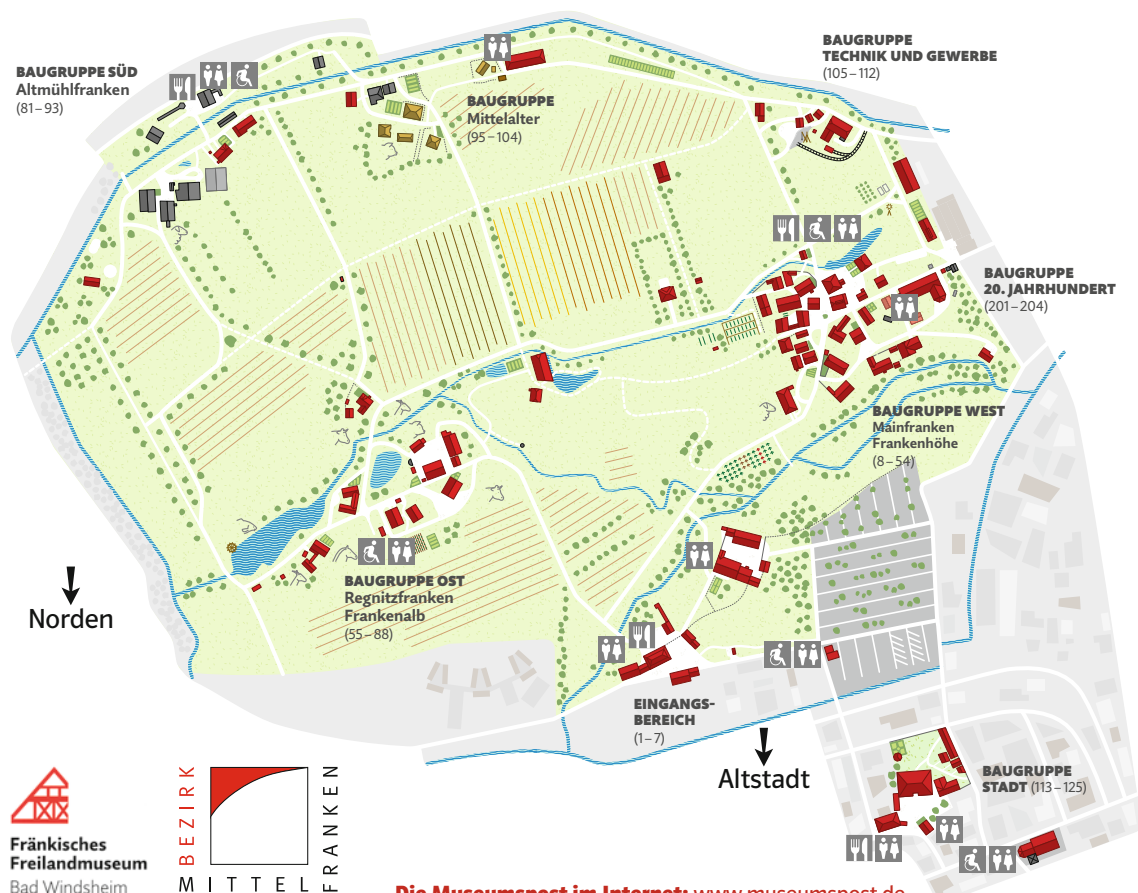
(1 Erwachsener und minderjährige Kinder) 10,- €

Gruppen ab 12 Personen, pro Person 6,- €

Schulklassen pro Schüler/in 3,- €

Der Eintritt ausschließlich in die Baugruppe Stadt mit dem Museum um Kirche in Franken, Kräuter-Apotheke und Altem Bauhof kostet jeweils die Hälfte.

Informationen zu unserem breiten Angebot an buchbaren Überblicksführungen, Themenführungen, Mitmachprogrammen und Handwerkervorführungen finden Sie auf unserer Internetseite www.freilandmuseum.de. Dort halten wir Sie auch über das abwechslungsreiche tagesaktuelle Programm „Hier-tut-sich-was“, aktuelle Ausstellungen, wissenschaftliche Beiträge, Publikationen und weitere Veranstaltungen auf dem Laufenden.



Die Museumspost im Internet: www.museumspost.de

Jüdisches Leben in Franken

24 Stationen im Museumsgelände

Seit vergangenem Jahr wird die Landsynagoge aus Allersheim im Museum wiederaufgebaut und im kommenden Jahr soll sie eröffnet werden.

Die Synagoge wurde 1740/41 erbaut und diente gut 100 Jahre lang als Gottes- und Gemeindehaus, auch der Rabbiner hatte dort seine Wohnung. 1911 wurde sie schließlich an einen Dorfbewohner verkauft. Im Rahmen eines Forschungsprojektes werden parallel zum Wiederaufbau der Synagoge Biografien von Allersheimer Bürger und Bürgerinnen erforscht – rund 1500 biografische Skizzen sind mittlerweile zusammengekommen und zeichnen ein lebendiges Bild jüdischen Lebens in Franken und darüber hinaus.

Ein neu ausgewiesener Rundweg erschließt eine dezentrale Ausstellung mit 24 Stationen im Museumsgelände: Tafeln vor den jeweiligen Häusern informieren über die jüdische Geschichte der Ortschaften, aus denen die Häuser im Museum stammen. Dazu gibt es Interessantes zu einzelnen Themen wie die Mikwe oder die Chewra Kadisha, über den jüdischen Friedhof, das Amt des Rabbiners, den Beruf der Hoffaktoren, das jüdische Schulwesen, den Jüdischen Frauenbund, über Displaced-Person-Camps, den Minjan oder das Schächten. Die Inhalte sind auch online abrufbar. Das dezentrale Ausstellungskonzept bietet den Vorteil, dass nicht zu viele Besucher in einem kleinen Ausstellungsraum konzentriert sind und zum anderen ist die Ausstellung auch ein zusätzliches Angebot, falls noch nicht alle Häuser wieder geöffnet sein können.

Zum Gedenktag „Jüdisches Leben in Franken“ am 11. Dezember werden die Häuser in der Baugruppe Mainfranken-Frankenhöhe illuminiert, in deren Herkunftsorten jüdisches Leben nachweisbar ist. Auf diese Weise soll augenfällig werden, wie weit verbreitet jüdisches Leben im ländlichen Franken war.



Die Baustelle der Synagoge aus Allersheim von Nordwesten, rechts unten der Eingang zur Mikwe.

Foto: Ute Rauschenbach



**Heinrich
täufer**
Putz • Stuck
Trockenbau

Seit 1929
ist Qualität
unsere Stärke!



Heinrich Täufer GmbH
Hauptstraße 68
91438 Bad Windsheim
☎ 09841/23 73
info@taeuer-stuck.de
www.taeuer-stuck.de

*Ihr innovativer
und leistungs-
starker Partner*

- Energiefachberater
- Wärmedämmverbundsystem
- Innen- und Außenputz u. a. mit ökologischen Putzen
- Fassadengestaltung
- Stuckarbeiten
- Malerarbeiten
- Trockenbau
- Baggerarbeiten
- Sanierungsarbeiten
- Moderner Innenausbau





Ausstellung

seit Ostern

Begleitend zu der in diesem Jahr geplanten Eröffnung des Badhauses aus Wendelstein ist in der Betzmannsdorfer Scheune die Ausstellung zum Baderhandwerk in Franken zu sehen.

Baderwesen

Dauerausstellung

Zu den Höhepunkten in dieser Museumssaison gehört die Eröffnung des Badhauses aus Wendelstein, die zugehörige Ausstellung in der Betzmannsdorfer Scheune stellt unter anderem die wichtigsten Utensilien von Bädern vor.

Jüdisches Leben in Franken

Dauerausstellung

Entlang eines Rundwegs können sich Besucher an 24 Stationen im Gelände einen Eindruck über die jüdische Geschichte des Ortes verschaffen, aus dem das jeweilige Gebäude stammt. Komplettiert werden die Tafeln durch zusätzliche Informationen.

Schlepper und Landmaschinen

2.8. – 8.8. TW

Vielleicht nicht die Schnellsten, für Viele aber die Größten: Alte Landmaschinen wirken im Fränkischen Freilandmuseum immer wieder als wahre Besuchermagneten.

Sommerkino

12.8. – 15.8. und 19.8. – 22.8.

Der Alte Bauhof wird auch in diesem Sommer wieder mittels einer überdimensionalen Leinwand zum Kinosaal, auf dem Programm stehen Filme jenseits des sonst üblichen Popcorn-Kinos.

#Stolen Memory

12.8. – 25.8. Ausstellung

In einem Reisecontainer auf der Wiese der Baugruppe Mainfranken-Frankenhöhe kann die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Fränkischen Freilandmuseums besichtigt werden. Mit ihr soll an das Schicksal von Häftlingen in Konzentrationslagern erinnert werden, weshalb die Wanderausstellung auch in einem umgestalteten Übersee-Container eingerichtet wurde.

Kunsttag

15.8.

Ob großes Panoramabild oder Miniatur, Besucher können Künstlern über die Schulter schauen, wie sie besonderen Eindrücke auf die Leinwand respektive Papier bringen.

Märchen

16.8. – 22.8. TW

So manches Märchen wurde im Fränkischen Freilandmuseum bereits gedreht, anlässlich der Themenwoche kön-



Heiraten im Arvena Reichsstadt Hotel

Unsere Highlights:

- ♡ Ihre Hochzeit direkt am Marktplatz in romantischer Altstadtkulisse
- ♡ Großer Saal inklusiv Foyer und Terrasse bis zu 250 Gästen
- ♡ Stilvoll und romantische Zimmer für Ihre Gäste
- ♡ Gartenterrasse im Innenhof für Ihren Empfang, Barbecue sowie Kaffee und Kuchen
- ♡ Freie Trauung in unseren historischen Räumlichkeiten
- ♡ Flexibel anpassbare Hochzeitspauschalen

*...lassen Sie uns
Ihr Gastgeber
für ein unvergessliches
Erlebnis werden!*

Arvena Reichsstadt GmbH & Co. KG

Hotel in Bad Windsheim

Pastoriusstr. 5 • 91438 Bad Windsheim • Telefon: 09841 907-0

info@arvenareichsstadt.de • www.arvena.de

ARVENA

HOTEL IN BAD WINDSHEIM

REICHSTADT

nen Besucher an verschiedenen Standorten märchenhafte Momente erleben.

Farbe in und an alten Häusern 6.9. – 12.9. TW

Ob das Bauernhaus aus Unterlindelsbach oder das voraussichtlich im Herbst eröffnete Badhaus aus Wendelstein, eine Reihe von Häusern im Fränkischen Freilandmuseum belegen auf eindrucksvolle Weise, dass knallige Farben nicht nur ein Thema von Bauherren im 20. Jahrhundert ist.

Tag des offenen Denkmals 12.9.

Sein und Schein – in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege, so lautet das diesjährige Motto des Tags des Denkmals, an dem sich traditionell das Team des Fränkischen Freilandmuseums beteiligt. Steht dort doch – mit Ausnahme der Winterpause – die lebendige Seite von Geschichte Tag für Tag im Mittelpunkt.

Dreschen, Dörren, Mosten, Dämpfen 18.9. – 24.9. TW

Das Einholen der Ernte und Haltbarmachen der leckeren Früchte sind traditionelle Schwerpunkte der Arbeiten im Herbst, dabei können die Mitarbeitenden den einen oder anderen Tipp geben.

Mittelalter 25.9. – 3.10. TW

Das Mittelalter nimmt breiten Raum ein in der Arbeit des Fränkischen Freilandmuseums, nicht nur hinsichtlich der Baugruppe Mittelalter im Süden des Geländes, sondern beispielsweise auch in der Museumspädagogik.

Markt der Genüsse 9.10. – 10.10.

Auch in diesem Herbst sollen – sofern es die Infektionslage zulässt – kulinarische Besonderheiten aus der Region präsentiert werden, das Freilandmuseum selbst beteiligte sich zuletzt unter anderem mit einer Apfelsortenschau an der Veranstaltung.

Brot und Öfen 17.10. – 23.10. TW

Als Meisterinnen ihres Fachs beweisen sich die Mitarbeiterinnen des Fränkischen Freilandmuseums, wenn es darum geht, ohne Induktionsherd und teils über offenem Feuer Leckeres zuzubereiten.

Tag des dörflichen Handwerks 24.10.

Ob in der Schmiede oder in der Werkstatt des Büttners, alte Handwerkskunst fasziniert, das erleben die Museumsmitarbeiter und Vorführhandwerker regelmäßig.

Kindheit auf dem Land 1.11. – 7.11. TW

Rückblick auf eine Zeit, als es die Begriffe Home-Schooling, Helikoptereltern oder auch Handy-Daddeln noch nicht gab.

Bettgeschichten 15.11. – 21.11. TW

Das Thema Schlafen vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert wird während der Themenwoche aufgegriffen, beleuchtet werden nicht nur die Bestandteile von Matratze, Decke und Co, sondern auch die verschiedenen Bettgestelle.

Weihnachtsmarkt 2.12. – 4.12. und 9.12. – 12.12.

Im vergangenen Jahr musste er nach erfolgreicher Premiere im Jahr 2019 pausieren, heuer aber hoffen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Freilandmuseums auf eine Neuauflage der stimmungsvollen Veranstaltung.

Gedenktag jüdisches Leben in Franken 11.12.

Im Sommer war bereits eine Themenwoche dem jüdischen Glauben in Franken gewidmet, nun steht ein Gedenktag an. Besondere Aufmerksamkeit können Besucher an diesem Tag nicht zuletzt den 24 Stationen schenken, die über das gesamte Museumsgelände verteilt sind.

Weihnachtsspiel 12.12.

Eindrucksvoll und geprägt von einer besonderen Atmosphäre setzt das Weihnachtsspiel traditionell den Schlusspunkt unter die Museumssaison.



Lederer Zimmerei GmbH
Kellerfeld 7
91604 Flachlanden
Tel.: 09829/93 24 20-0
Fax: 09829/93 24 20-55
Mail: info@tl-zimmerei.de
www.tl-zimmerei.de

TL
LEDERER ZIMMEREI
Tragwerkertüchtigung
Denkmalpflege
Restaurierung

Sie haben ein Grundstück? Wir machen den Rest.

Sie wollen ein Bauprojekt realisieren?
Lehnen Sie sich zurück!

Wir übernehmen die komplette Abwicklung von der Planung bis zur Ausführung. Schon in der Planungsphase lassen wir mit modernen 3D-Programmen Ihre Wunschvorstellungen real werden. Hier kommt Ihnen unsere jahrhundertelange Erfahrung im Baubereich zugute.

Unser Unternehmen steht dabei für moderne und hochwertige Bauweise. Selbstverständlich entscheiden Sie von Anfang an, in welche Richtung sich Ihr Projekt entwickelt. Wir finden dabei die für Sie richtige Balance zwischen Ihren Wünschen, der technischen Machbarkeit und Ihren finanziellen Möglichkeiten.

Wir realisieren vom Mehrfamilienhaus bis zum Wohnkomplex jedes Vorhaben für Sie.

Wir suchen Grundstücke für unsere Projektentwicklung.

Info &
Kontakt



Jetzt in die Zukunft investieren!
Nachhaltig & Inflationsfrei.
Infoline 09841 6650-0

seit 1919

Gemeinsam.
Begeistert.
Bauen.

GEORG
Gerhäuser
Hoch- & Tiefbau

Ipsheimer Str. 6 · 91438 Bad Windsheim · www.gerhaeuser-bau.de